

## MUTATION IM VORSTAND

### Geschätzte Musikfreunde

Anlässlich unserer GV vom 8. März 2017 trat unser sehr verdienstes Vorstandsmitglied Martin Korrodi zurück. Wir bedauern das sehr, verstehen aber auch dass sich in seinem vielseitigen privaten, beruflichen und musikalischen Leben Prioritäten verändern.

Die Vorstandsmitglieder Musikfreunde Nidwalden danken Martin Korrodi sehr herzlich für seine musikalisch kompetente und höchst wertvolle Arbeit in unserem Verein. Martin Korrodi wurde vor fünf Jahren in den Vorstand Musikfreunde Nidwalden gewählt. Im Team der Musikkommission war Martin die Idealbesetzung.

Christopher Cheung schätzte die Zusammenarbeit sehr und in der musikalischen Beurteilung der Gesuche war immer Einigkeit zu spüren. Zusätzlich kam vor drei Jahren die Programmierung des jährlichen Ridli-Konzerts hinzu. Mit seinen richtungsweisenden künstlerischen Ideen und Umsetzungen hat Martin Korrodi die Konzertreihe massgeblich mitgestaltet! Seine spannenden Musikerporträts mit Interviews, welche jeweils im Bulletin erschienen, wurden mit sehr grossem Interesse gelesen. Herzlichen Dank für alles!



Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist eine kompetente musikalische Persönlichkeit für den freigeordneten Tätigkeitsbereich zu finden. Wir begrüssen in unserem Vorstand ganz herzlich:

### Eva Sabina Wartenweiler als Mitglied der Musikkommission



Eva Sabina Wartenweiler wuchs in Neuenegg im Kanton Bern auf. Im Alter von 10 Jahren erhielt sie den ersten Querflötenunterricht am Konservatorium Bern. Ihre Begeisterung fürs Musizieren verstärkte sich noch mehr während der Gymnasialzeit in Bern. Nach der Matura unternahm sie in einem Zwischenjahr mehrere längere Reisen und widmete sich verstärkt der Flöte. Nach ihrer Rückkehr studierte sie an der Universität Bern acht Semester Musikwissenschaften sowie Italienische Literatur und Linguistik. Sie entschloss sich aber dann für ein Musikstudium und begann 1997 mit der praktischen Ausbildung bei Beat Wenger, welche sie 2002 mit dem Lehrdiplom abschloss.

Von 1997 bis 2005 unterrichtete Eva Wartenweiler an der Pfarreimusic Wünnewil im Kanton Freiburg. Während zwei Jahren war sie

### INHALT

Vorstand	1
Ruedi Zemp	2-3
Ausblick	3-7
Musik in Nidwalden	8

zudem in Belp und in Spiegel bei Bern als Italienischlehrerin tätig.

Im Sommer 2003 kam sie von einer sechsmonatigen Reise in Australien zurück und unterrichtet seither an den Musikschulen Stans und Münchenbuchsee/BE. Seit 2014 ist sie zudem am Kollegi Stans als Instrumentallehrerin tätig.

Lange Jahre widmete sie sich intensiv der Kammermusik und besuchte in verschiedenen Formationen Kurse, unter anderem bei Siegfried Palm, Katharina Weber, Louis Pantillon, Christine Ragaz und Martin Zeller.

*Patrik Gnos, Präsident*

---

## RUEDI ZEMP, DER MUSIKER UND SOZIALPÄDAGOG

Von 1970–73 besuchte ich in der Pfarrkirche Ettiswil LU mehrere Konzerte des jungen und initiativen Chorleiters Rudolf Zemp. Damals ahnte ich nicht, dass wir uns in Stans wieder begegnen werden.



Rudolf Zemp, mit Jahrgang 1942, wuchs zusammen mit drei Brüdern in Entlebuch auf. Bereits damals wurden in diesem Bauerndorf Operetten gespielt, Ruedis Vater spielte im Orchester die 1. Geige und musizierte zuhause an Sonntag-Nachmittagen stundenlang mit seiner Frau, die ausgezeichnet Klavier spielte. Wie seine drei Brüder durfte auch Ruedi bereits in der Primarschule ein Instrument lernen. Seither gehören Ruedi und die Querflöte einfach zusammen.

An der Stiftsschule Einsiedeln, wo er drei Jahre lang das Progymnasium besuchte und in der Choralschola unter P. Roman Bannwart sowie im Stiftschor bei P. Daniel Meier als Knabensopran mitsang, lernte Ruedi die sakrale Vokalmusik kennen und schätzen. Sein Wunsch, Lehrer zu werden, führte ihn 1958 an das Lehrerseminar Hitzkirch, wo er im jungen Musiklehrer Josef Rössli eine begeisterte Persönlichkeit

antraf, die ihn musikalisch förderte. Daraus wurde eine Freundschaft, die bis heute anhält. Im Semi erhielt Ruedi die ersten Orgelstunden und beim Chormagister Josef Pfenniger lernte er, wie man einen Chor leitet.

Mit dem Primarlehrerpatent im Sack begann Ruedi 1963 zu unterrichten, zuerst zwei Jahre in Dagmersellen, dann sieben Jahre in Ettiswil. Gleichzeitig liess er sich an der «Akademie für Schul- und Kirchenmusik» in Luzern zum Chorleiter, Organisten und Schulmusiker ausbilden und erwarb am Konservatorium bei Jean Soldan das Lehrdiplom für Querflöte. In diese Zeit fällt auch seine Gründung der Musikschule Ettiswil-Alberwil-Kottwil, damals ein Novum in der Luzerner Landschaft! Der Name Rudolf Zemp wurde bald weit herum bekannt für die ausgezeichneten Konzerte, die er mit dem Kirchenchor und seinem Kinderchor aufführte. Das ist mit ein Grund, dass Ettiswil 1974 für den Ersatz der Seelisberger Musikwochen als Austragungsort gewählt wurde. Ruedi half bei der Gründung der Ettiswiler Musikwochen mit und war jahrelang für die Programmgestaltung verantwortlich. So konnte man in diesem kleinen Dorf im Luzerner Hinterland hochstehende Konzerte mit bekannten Solisten wie Peter-Lukas Graf, Heinz und Ursula Holliger, James Galway, usw. besuchen. Die Musikwochen gibt es in dieser Art nicht mehr. Sie existieren jedoch seit 2004 als «Stimmen Festival Ettiswil» weiter.

Während eines Sprachaufenthalts 1975/76 in London reifte in Ruedi die Idee, eine Ausbildung in Sozialarbeit zu machen. Zurück in

der Schweiz folgte eine dreijährige Vollzeitausbildung zum Sozialarbeiter in Luzern. In Ettiswil wirkte er weiterhin als Kirchenchorleiter und Organist.

Im Akademiechor in Luzern lernte er seine spätere Gattin Hilde Koller kennen und verlegte nach der Hochzeit den Wohnsitz nach Stans, wo sie als Primarlehrerin arbeitete. 1980 wurde Ruedi, als Nachfolger von Hans Schmid, hauptverantwortlicher Kirchenmusiker der Pfarrei Stans. Das 30%-Pensum umfasste u. a. den Orgeldienst und die Leitung des Gemischten Chores. Daneben erteilte Ruedi Flötenunterricht. Ich hatte das Glück, als Mitglied des Orchestervereins Nidwalden unter Ruedis Leitung bei verschiedenen Orchestermessen und anderen Werken mitzuwirken. Jede Aufführung war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich in Ruedi nicht bloss einen Dirigenten erlebte, sondern eine Persönlichkeit, die es verstand, alle Beteiligten in die Tiefen dieser geistlichen Werke mitzunehmen.

Zusammen mit Franz Schaffner gründete Ruedi 1980 in Luzern das Bachensemble mit dem Ziel, alle 200 Kantaten von Johann Sebastian Bach aufzuführen. Während sieben Jahren leitete er dieses Ensemble abwechselungsweise mit Franz Schaffner. Anlässlich der Neueinweihung der Stanser Pfarrkirche, nach der Renovation 1986, führte er mit dem Gemischten Chor Stans Wolfgang Amadeus Mozarts Krönungsmesse auf. Zu diesem Anlass gründete er zusammen mit Martin Schleifer das aus Berufsmusikern bis heute bestehende Kammerorchester «Camerata Corona».

---

Zu den Höhepunkten seines Wirkens in Stans gehören folgende Aufführungen: Die Stanser Vesper von Heinrich Leuthold im Jahre 1981, die Lukas Passion von Georg Philipp Telemann (1984), das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn (1986), die Cäcilienmesse von Charles Gounod zusammen mit dem Psalm 150 von César Franck (1988) und die dramatische Legende «Nicolas de Flue» von Arthur Honegger (1991).

Honeggers «Nikolaus von Flüe» war sein Abschlusskonzert als offizieller Kirchenmusiker in Stans, denn Ruedi folgte einem anderen Ruf: Er wirkte ab 1991 bis zu seiner Pensionierung 2007 als Sozialpädagoge in der Stiftung Brändi in Horw. Nun kamen Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in den Genuss seiner musikalischen Talente: Er sang mit ihnen, lernte sie einfache Instrumente spielen, leitete die Guggenmusik, bearbei-

tete und inszenierte zusammen mit einem Theaterpädagogen und den Leuten vom Brändi gar eine Kurzfassung von Mozarts Zauberflöte.

In der Zeit nach 1991 mussten wir in Nidwalden keineswegs auf seine musikalischen Fähigkeiten verzichten: Er wirkte in der Konzertreihe Bach 2000 mit, führte 2006 auf Anregung von Martin Schleifer mit einem ad hoc-Chor Mozarts Requiem auf, 2013 drei Kantaten aus Bachs Weihnachtsoratorium, komponierte 2010 für die Musikschule Stans die «Stanser Weihnacht» und 2013 für Buochs die Kantate «Buochser Advent». Er leitete vorübergehend die Kirchenchöre Buochs und Büren und nimmt bis heute am Orgeldienst in der Pfarrei Stans teil. Zusammen mit Josef Rööfli, Josef Bachmann, dem Orchesterverein Nidwalden und mit anderen Musikern ist er bei verschiedenen Anlässen des öfters zu hören.

Die wohl letzte seiner Gründungen liegt nun auch schon zehn Jahre zurück: Im Gespräch mit einer befreundeten Fachperson kam er auf die Idee, Leute zum Singen zu animieren, die durch einen Unfall oder einen Hirnschlag die Sprache ganz oder teilweise verloren haben. So gründeten sie gemeinsam den ersten Aphasie-Chor der Schweiz in Luzern. Die Idee hat Wellen geschlagen, gibt es doch mittlerweile in der Schweiz mindestens zehn solcher Chöre oder Gesangsgruppen.

Ruedi Zemp wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Im Namen der Musikfreunde Nidwalden, die er ebenfalls mitbegründet hat, danke ich ihm für sein Engagement und wünsche ihm und uns weiterhin viele schöne Erlebnisse mit Musik.

*Hans Galliker*

---

## AUSBLICK

### NEUE KLASSIK-KONZERTREIHE IN HERGISWIL

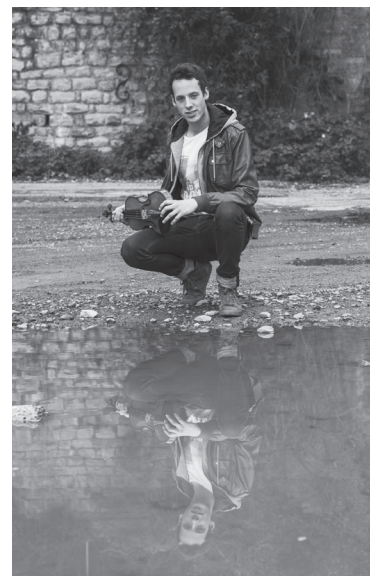
**2017 präsentieren «Jesper Gasseling&Friends» ihre neue Klassik-Reihe SEEKLANG HERGISWIL. Junge neugierige Talente aus London, Spanien, China und der Schweiz spielen Kammermusik an verschiedenen Locations in Hergiswil.**

#### **Inspiration Klassik**

Der in Hergiswil aufgewachsene Violinist Jesper Gasseling (25) möchte mit diesem Konzertzyklus die Impulse und Erfahrungen, die er in seinem Studium in Luzern und London gesammelt hat, seinem Heimatdorf weitergeben. Er ist überzeugt: «Das

Umfeld ist hier ideal. Klassische Musik kann jeden ansprechen – vor allem, wenn es eine direkte Kommunikation zwischen den auftretenden Musikerinnen und Musikern auf der Bühne und dem Publikum gibt. Ein Konzert soll inspirierend sein – eine Geschichte erzählen.»

Für die sechs geplanten Konzerte hat er denn auch einige seiner Lohner, aber auch Luzerner Kolleginnen und Kollegen, musikalisch inspirierende «Geschichtenezähler», eingeladen. Diese jungen, aufstrebenden und neugierigen Musikerinnen und Musikern sind motiviert, ein mög-



---

lichst weites Spektrum der Klassik zu zeigen. Verschiedene Kompositionen sollen in wechselnden Besetzungen im jeweils gleichen Konzert aufgeführt werden.

Zum Auftakt der Konzertreihe am 30. März erwarten die Besucher in der Aula Grossmatt – neben

Jesper Gesselings 400-jährigen Violine aus den Händen des italienischen Meisters Giovanni Paolo Maggini – Johannes Brahms' energiegeladenes Streichquintett, seine düstere Sonate für Violine und Klavier, eine Bearbeitung aus Gershwins «Porgy and Bess», sowie ein Überraschungsstück, das

ein «Feuerwerk zwischen Geige und Cello» verspricht.

Eintritt frei / Kollekte.

Reservation empfehlenswert unter: [seeklang.hergiswil@gmail.com](mailto:seeklang.hergiswil@gmail.com)

---

## STANSER MUSIKTAGE 2017

Als Vereinsmitglied profitieren Sie von einem Rabatt von 20% für das unten beschriebene Konzert.

Die entsprechenden Tickets können nur über das Festivalbüro bestellt werden:

Tel. 041 612 05 88, [sarah@stansermusiktage.ch](mailto:sarah@stansermusiktage.ch), Hinweis: Mitglied Musikfreunde Nidwalden

### MARCO SANTILLI'S CHEROBA & IL FIATO DELLE ALPI – «LA STÜA»

**Marco Santilli's CheRoba & il Fiato delle Alpi – «La Stüa»  
Freitag, 28. April 2017  
18.30 Uhr Pfarrkirche Stans**

«La Stüa» heisst das vielversprechende Projekt von Marco Santilli, das jazzige, klassische und volksmusikalische Elemente mit Improvisation vereint. Das Werk entstand als Kompositionsauftrag von Pro Helvetia für das Festival Alpentöne 2015 und wurde dort uraufgeführt. Seitdem ist auch eine CD erschienen, die 2016 eingespielt wurde.

Interpretiert wird La Stüa vom Jazz Quartett Che Roba und einem Quintett mit tiefen Holzbläsern (Altflöte, Englisch Horn, Waldhorn, Fagott, Kontrabassklarinette). Liedhafte Themen weben eine Geschichte, in denen sowohl kammermusikalische Timbres wie jazzige Big-Band-Reminiszenzen oder auch rockigere Inputs zum Ausdruck kommen.

Marco Santilli ist ein äusserst versierter Musiker, der unter anderem im Orchester des Zürcher

Opernhauses gespielt hat. Nach einer klassischen Ausbildung und einem Konzertdiplom wandte er sich dem Jazz und der Improvisation zu und hat seitdem je einen starken Fuss in beiden Welten. Seine Klang-Geschichten schillern in lebhaften Farben und lassen neben orchestralen auch sanfte populärmusikalische Einflüsse durchscheinen.

Marco Santilli – Klarinette, Bassklarinette, Komposition | Lorenzo Frizzera – Violine | Ivan Tibolla – Klavier, Akkordeon, Flöte | Fulvio Maras – Perkussion | Isabell Weymann – Flöte, Altflöte | Davide Jäger – Englisch Horn, Oboe | Thomas Gallart – Horn | Alessandro Damele – Fagott | Heidi Huwiler – Klarinette, Kontrabassklarinette

*Text: Pirmin Bossard*



---

## ROMANTIK PUR

**Konzert: Orchesterverein  
Nidwalden + Orchesterverein  
Sarnen**

**Freitag 12. Mai 20.00 Uhr**

**Aula Cher, Sarnen**

**Samstag 13. Mai 19.30 Uhr**

**Aula Grossmatt, Hergiswil**

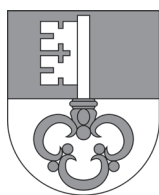
Vielleicht haben sich einige langjährige KonzertbesucherInnen im Januar dieses Jahres verwundert die Augen gerieben, als sie in der Presse vergeblich nach dem gewohnten Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden Ausschau hielten. Dieses hat heuer tatsächlich nicht stattgefunden, wird aber demnächst nachgeholt.

Der Grund für die Verschiebung: Erstmals in der Vereinsgeschichte werden wir ein Mai-Konzert aufzuführen, und zwar zusammen mit dem Orchesterverein Sarnen. Es ist wohl eher einem schönen Zufall zu verdanken, dass dies ausgerechnet im Gedenkjahr von Bruder Klaus der Fall ist. So können wir die Verbundenheit der beiden Halbkantone auch in musikalischer Hinsicht dokumentieren.

Die beiden Konzerte stehen unter dem Motto «Romantik pur». Die Dirigenten Tobias von Arb (OVN) und Luca Fiorini (OVS) werden abwechslungsweise den Taktstock schwingen. Das Programm bringt

Musik von mehrheitlich nordischen Komponisten. Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelungen ist, Jonas Iten als Solisten im Cellokonzert e-moll von Edward Elgar zu gewinnen. Daneben haben wir folgende Werke ausgewählt: Die Ouvertüre in e-moll (D 648) von Franz Schubert, die Suite «Aus Holbergs Zeit» von Edvard Grieg und Ausschnitte aus dem Liederstrauss von P.I. Tschaikowsky.

Die beiden Orchestervereine Nidwalden und Sarnen freuen sich, Sie an diesem Konzert in Hergiswil oder Sarnen begrüßen zu dürfen.



---

## 25. NIDWALDNER LÄNDLERABIG

**Volksmusik-Konzert mit Tanz  
Samstag, 20. Mai 2017  
20.00 Uhr Turmatthalle Stans**

Seit einem Vierteljahrhundert gehört der Nidwaldner Ländlerabig zum kulturellen Angebot unseres Kantons. Zum 25. Jubiläum hat sich der Verein Nidwaldner Ländlerabig entschieden, das diesjährige Konzert im Kantonshauptort, in der Turmatthalle Stans durchzuführen. Wie schon zu Beginn dieses Anlasses hat sich an dessen Ziel nicht allzu viel verändert: Es geht darum die Nidwaldner Volksmusik zu fördern und

den Nachwuchs auf seinem musikalischen Werdegang zu unterstützen. Auch in diesem Jahr werden wieder zehn einheimische Formationen ihre Musik auf der Bühne präsentieren.

Als Spezialgäste werden Alois Gabriel und Thedy Christen aus den Anfängen erzählen und mit der Nidwaldner Spezialkapelle aus lauter ehemaligen OK-Mitgliedern einen musikalischen Rückblick gestalten.

Anschliessend darf zum Ländlertrio Wilti-Gruess das Tanzbein geschwungen werden und die Jubilä-

umsbar ist geöffnet. Die Veranstalter und Formationen freuen sich auf Ihren Besuch.



Weitere Infos unter:  
[www.nw-laendlerabig.ch](http://www.nw-laendlerabig.ch)

---

# RIDLIKONZERT 2017

## «HEITERKEIT UND WEHMUT» KAMMERMUSIK FÜR KLARINETTE UND STREICHER

**Sonntag, 25. Juni 2017,  
17.00 Uhr  
Ridlikapelle Beckenried**

**Diesen Sommer veranstalten die Musikfreunde Nidwalden bereits die vierte Ausgabe des traditionsreichen Ridlikonzerts. Der Klarinetrist Stephan Britt, der in Stans als Kirchenmusiker tätig ist, gestaltet zusammen mit dem aufstrebenden Belenus-Quartett ein Programm unter dem Motto «Heiterkeit und Wehmut» mit Werken von Mozart, Berio und Brahms.**

Früher Mozart, später Brahms, und dazwischen ein Solowerk des zeitgenössischen Komponisten Luciano Berio – das Programm des diesjährigen Ridlikonzerts vermag ein breites stilistisches Spektrum zu

einem stimmigen Spannungsbogen zu vereinen.

Eröffnet wird das Konzert mit einem durchaus heiteren Werk in reiner Streicherbesetzung: Das Divertimento in F-Dur (KV 138) hat Mozart im Frühjahr 1772 in Salzburg komponiert – im Alter von gerade mal 16 Jahren. Im Hinblick auf die gerade bevorstehende Italienreise schrieb er insgesamt drei solche Divertimenti (KV 136-138). Obwohl diese Werke ursprünglich als Orchesterstücke berühmt wurden, handelt es sich beim Divertimento – im Gegensatz zur Serenade – eigentlich um Musik für solistisch besetztes Streichquartett. Die expressiven und lyrischen Qualitäten dieses Werkes weisen nicht nur auf Mozarts Interesse an der aktuellen italienischen Musik hin, sondern machen auch hörbar, dass Mozart

parallel an seiner Oper Lucio Silla arbeitete. Das Andante mit seinen ausdrucksstarken Vorhalten wird umrahmt von einem melodischen Allegro zur Eröffnung und einem schnellen, flinken Schlusssatz.

Mehr als 200 Jahre nach Mozarts Divertimento ist das Lied für Klarinette solo entstanden. Luciano Berio, der mit seinem eindrücklichen Zyklus der Sequenze den Typus des Werks für ein Soloinstrument neu definiert hat, schrieb das Lied im Jahr 1983. Auch bei diesem Stück sind Italien und die Oper nicht weit: Dem Titel entsprechend könnte diese Musik auch gesungen werden. Es geht Berio nicht, wie etwa in den Sequenze, um Virtuosität und die Erfindung neuer Spielpraktiken, sondern um die Atmosphäre einer eher traurigen, introvertierten und kantablen Musik.



In einer emotional vergleichbaren, jedoch stilistisch vollkommen anderen Sprache, erklingt im Anschluss das Quintett für Klarinette und Streichquartett in h-moll (Op. 115) von Johannes Brahms. Der erste Satz (Allegro) ist geprägt von einem wehmütig anmutenden Thema, welches von den Geigen entworfen und dann von der Klarinette sehnsüchtig weitergesponnen wird. Im Adagio schwebt zu Beginn eine singende, ruhige Klarinettenmelodie über einem Klangteppich der Streicher – dieser vermittelt aufgrund der ständigen Überlagerung von Duolen und Triolen jedoch eher Unsicherheit und Unruhe. Als eine Art langsames Scherzo folgt

ein Andantino in Dur, dessen beinahe versöhnlicher Charakter im ungestümen Trio-Teil wieder in Frage gestellt wird. Der Schlusssatz mit seinen insgesamt fünf Variationen greift zum Ende hin wieder die Melodik des ersten Satzes auf – eine musikalische Darstellung der Erinnerung und der Sehnsucht.

Den Charakter des Quintetts hat schon der Brahmsbiograph Max Kalbeck als «Abschied von der schönen Welt» beschrieben – ein Eindruck, der sich beim Zuhörer angesichts der dichten Harmonik und des traurig-schönen Klangs unbewusst einstellt.

#### **Aufführende:**

#### **Stephan Britt, Klarinette Belenus Quartett**

Seraina Pfenninger, 1. Violine  
Anne Battagay, 2. Violine  
Esther Fritzsche, Viola  
Jonas Vischi, Violoncello



### PROGRAMM: «HEITERKEIT UND WEHMUT»

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
1756-1791

Divertimento in F-Dur, KV 138,  
für Streichquartett

- I. [Allegro]
- II. Andante
- III. [Presto]

**Luciano Berio**  
1925-2003

Lied (1983)  
für Klarinette solo

**Johannes Brahms**  
1833-1897

Quintett in h-moll, Op. 115  
für Klarinette und Streichquartett

- I. Allegretto
- II. Adagio
- III. Andantino
- IV. Con moto



---

# MUSIK IN NIDWALDEN Sommerhalbjahr 2017

---

30. März 2017 \* Auftakt Klassik-Reihe SEEKLANG Aula Grossmatt Hergiswil/20.00 Uhr
08. Apr. 2017 Musikverein Dallenwil: Blasmusik trifft Violine MZA Steini Dallenwil/20.00 Uhr
09. Apr. 2017 Musikverein Dallenwil: Blasmusik trifft Violine MZA Steini Dallenwil/ 16.00 Uhr
- 25.–30. Apr. 2017 \* Stanser Musiktage versch. Lokale Stans
12. Mai 2017 \* Zürcher Barockorchester: Sassonia Felice Kapuzinerkirche Stans/ 19.30 Uhr
13. Mai 2017 \* Orch.-Verein NW u. OW: gemeinsames Konzert Aula Grossmatt Hergiswil/ 19.30 Uhr
13. Mai 2017 Liederabend: Rolf Sommer Ermitage Beckenried/20.00 Uhr
13. Mai 2017 \* Stanser Orgelmatinee: Frédéric Champion Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr
19. Mai 2017 Fränggi Gehrig, Akkordeon Chäslager Stans/20.00 Uhr
20. Mai 2017 \* 25 Jahre Nidwaldner Ländlerabig Turmatthalle Stans/20.00 Uhr
20. Mai 2017 Feldmusik Beckenried: Jahreskonzert Altes Schützenhaus B'ried/20.00 Uhr
28. Mai 2017 Orgelkonzert: Monika Henking Kirche St. Klara Stans/ 17.00 Uhr
10. Juni 2017 \* Stanser Orgelmatinee: Patricia Ott, Stephan Britt Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr
18. Juni 2017 Sommerkonzert Harmoniemusik Stans: Matinee Stanserhorn Stans/ 10.00 Uhr
25. Juni 2017 \* Stephan Britt, Klarinette / Belenus-Quartett Ridli-Kapelle Beckenried/ 17.00 Uhr
02. Juli 2017 Rogg & Kusi: Sommer-Matinee Ermitage Beckenried/20.00 Uhr
08. Juli 2017 \* Stanser Orgelmatinee: André Stocker Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr
02. Sept. 2017 Schertenlaib & Jegerlehner Ermitage Beckenried/20.00 Uhr
09. Sept. 2017 \* Stanser Orgelmatinee: Judith Gander-Brem, OVN Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr
09. Sept. 2017 \* MundArt: Chorprojekt Ennetbürgen Gemeindesaal Ennetbürgen/20.00 Uhr
10. Sept. 2017 \* MundArt: Chorprojekt Ennetbürgen Gemeindesaal Ennetbürgen/ 17.00 Uhr
23. Sept. 2017 Volksmusik-Konzert: brandhölzler striichmusig Oeki Stansstad/20.00 Uhr
14. Okt. 2017 \* Stanser Orgelmatinee: Peter Fröhlich Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr
14. Okt. 2017 Enderlin Chicks – On our own Ermitage Beckenried/20.00 Uhr
11. Nov. 2017 \* Stanser Orgelmatinee: Barbara Domedi-Tresch Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr

\* Diese Konzerte werden von Ihnen, den Nidwaldner Musikfreunden unterstützt. Besten Dank !

Wir wünschen Ihnen viele bereichernde Konzertbesuche und würden uns besonders freuen,  
Sie an unserem Ridli-Konzert am 25. Juni in Beckenried begrüßen zu dürfen.